

# Pfarrblatt

EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE WB

WEIHNACHTEN 2005

HARTMANNGASSE

RANKWEIL



## WIE LIEB IST DER LIEBE GOTT ?

**Umweltkatastrophen.  
Krieg und Terror in Gottes  
Namen. Reiche Länder,  
arme Länder. Kinderleid,  
gewalttätige Kinder.  
Freud und Leid....**

**Ist denn der Mensch  
nicht gut und lieb, dass  
es hier und dort nicht  
funktioniert?**

Eine junge Israelin vom See  
Genezareth sagt:  
„Wir wollen doch nur leben  
und dazu etwas Frieden!“ -

- **Wollen die Men-  
schen im Irak und in  
Afghanistan mehr?**
- **Wollen die Voralber-  
ger mehr?**

Ein sechzehnjähriger Gsilber-  
ger sagt zu seiner Familie:  
„Lasst mich doch einfach in  
Ruhe!“

Es klappt nicht so recht. Wo  
Menschen sind, ist nicht  
Ruhe. Wo Ordnung ist, kann  
man leben, sich arrangieren.  
Das fördert die Ruhe.

**Aber es ist kein Friede.  
Ein Kinderlächeln hält nicht  
an.**

Partner, Kollegen, Cliquen  
sind vielleicht Schutzräume,  
aber weder Ruhepole noch  
Friedensoasen.

**Wie lieb ist der liebe Gott,  
dass er Elend im Kleinen  
und Großen zulässt?**

Die einen meinen: „Er ist  
nicht und darum weder das  
eine noch das andere!“  
Andere glauben: „Er hat alles  
gut gemacht, kümmert sich  
aber nicht mehr darum!“  
Beide glauben im Grunde,  
dass wir selbst der Schmied  
unseres Glücks sind - und  
fügen mehr oder weniger  
laut hinzu: „Wenn nur nicht  
die anderen wären!“

**In der Weihnachtsbotschaft heißt es: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“**

Weihnachten sagt, dass Gott ist, sich um uns kümmert. Weihnachten sagt, wie lieb er ist. Weihnachten ist für Kinder und Erwachsene gut. Gut für die Welt, zumindest für die Wirtschaft.

Sicher, es war nicht der 25. Dezember, als Jesus in Bethlehem geboren wurde. Sein Geburtstag wurde erst später auf dieses Datum gelegt.

Mit der Geburt des einen Kindes trat auch nicht nur die Wende in der Zeitgeschichte ein. Der schon lange versprochene und detailliert beschriebene Heiland war da.

**Seine Aufgabe und Wirkung: Gott mit uns! Licht in der Dunkelheit unserer Existenz! Gottes Hilfe! - und Friede!**

Mit der allgemeinen Umsetzung der Hilfe Gottes, dem Licht und seinem Frieden hat es offenbar seine Probleme. Sie sind direkt an den Heiland gebunden.

nach seiner Geburt ans Kreuz geschlagen wurde, hat er bewiesen, wie lieb er ist. Der Herr Jesus bezahlte so die Schulden seiner Leute gegenüber Gott und stellte Frieden mit Gott her. War Licht für Orientierungslose. Ist Hilfe für die, die Schicksal, Leben, Zukunft und auch Gefühle nicht unter Kontrolle haben.

Friede für die Menschen seines Wohlgefallens. Nicht Friede für Welt, keine Zwangsbeglückung. - Die den Herrn Jesus aufnahmen, denen gab er das Recht Gottes Kinder zu sein. Denen gilt der Friede und die umfassende Güte des himmlischen Vaters.

**Ohne Heiland kein Licht, keine Hilfe, kein Friede.**

Als Gott es plante und zuließ, dass sein Sohn 33 Jahre

**So lieb ist der liebe Gott, dass er Kontakt aufnahm und herstellte.**



**Leserfragen beantwortet von Pfarrer Reinhard Mayer:**

Eine immer wieder gestellte Frage lautet: **Warum lässt Gott soviel Leid zu?**

**Antwort von Pfarrer Reinhard Mayer:**

Gott lässt Leid und Freud zu. Menschliches Elend ist eine Folge der verloren gegangenen Gemeinschaft mit Gott. Gottes Bewahrung gegen das Elend ist erstens der Staat, der allzu große Übertretungen und Mängel ahndet. Die Regierung ist eine von Gott eingesetzte Notordnung zur Bewahrung des Lebens.

Wo sollte Gott aber im Einzelnen bei der Verursachung von Elend eingreifen?

Beim bösen Gedanken, der mich beherrscht und mein Verhalten lenkt?

Beim bösen Wort, welches das Klima vergiftet?

Beim ersten Glas (zuviel) oder bei der ersten Zigarette, die schädigen?

Gott schlägt uns die Gedanken nicht aus dem Kopf. Schlägt uns beim bösen Wort nicht auf den Mund. Aber das Gewissen schlägt! Es ist Gottes Mahnung auf dem Weg zum Schlechten. Man kann es natürlich abwürgen, um frei zu sein.

Leider hat Gott Menschen „dahingegeben“ zu tun, was sie wollen und hat ihnen seine Gebote im Gewissen mitgegeben. Wer will sich über diese Freiheit beschweren?

Gott lässt Leid zu. Sein Sohn hat das Elend der Gottverlassenheit auf sich genommen. Mit ihm wird das persönliche Elend gelöst. Elend, das ich verursache wird eingebremst und mit Besserem ersetzt. Beim großen Advent, der Ankunft des Herrn, wird das Elend umfassend entsorgt. Bis dahin nur punktuell, wie das in Römer 8,28 gesagt wird.



Im **Vorweihnachtskino** läuft **der König von Narnia**, nach einer Trilogie von C.S. Lewis. - Aslan, der große Löwe (eine Christus-Figur), bricht mit Hilfe von 4 Kindern die Kraft der bösen weißen Hexe, die immer Winter macht - aber immer Winter ohne Weihnachten. Alles schön kalt, aber alles ohne Hoffnung, ohne Licht und ohne Friede.

**Lukas 2:14**  
**Ehre sei Gott**  
**in der Höhe und**  
**Friede auf Erden bei**  
**den Menschen seines**  
**Wohlgefallens.**

- ▶ Wie lieb der liebe Gott ist - widerspiegelt zuerst die Welt mit ihrer „unnötigen“ Schönheit und ihrem so selbstverständlich hervorragenden Zusammenspiel.
- ▶ Wie lieb der liebe Gott ist - zeigt der Umstand, dass er die Welt trotz aller Undankbarkeit der Menschen immer noch bewahrt.

- ▶ Wie lieb der liebe Gott ist - zeigt, dass er Undankbare zum Heiland ruft und sie als Kinder adoptiert.
- ▶ Wie lieb der liebe Gott ist - zeigt sich an seinen Kindern, deren Sorgen seine Sorgen sind.
- ▶ Wie lieb der liebe Gott ist - zeigte sich an Weihnachten, als sich aus reiner Gnade der Friede punktuell herabgekämpft hat.

Gnade heißt auf Hebräisch „Chen“. Dieser Name wurde im Französischen zu „Anne“ und bei uns zu „Anna“. Anna weist mit ihren Strahlen auf dem Titelbild auf das, was die Menschen verloren haben und was Gott über Weihnachten wieder in die Welt gebracht hat: Friede zwischen Gott und Mensch durch Jesus Christus. Dieser absolut gesicherte Friede hat nun Kraft und Antrieb, sich punktuell auch zum Nächsten durchzukämpfen. Weihnachten hat's gebracht. Weihnachten bringt's. So lieb ist der liebe Gott! Frohe Weihnacht!

Reinhard Mayer, Pfarrer

*Weihnachts-*  
*Gottesdienst*  
*am 24.12.2005*  
*um 17.00 Uhr*

Weihnachten verbinde ich typischerweise mit Geschenken, was die letzten Jahre jedoch eher in den Hintergrund trat. Viel besser finde ich nunmehr den wahren Sinn von Weihnachten, nämlich die Ankunft von unserem Heiland, Jesus Christus, der in die Welt kam, um unsere Schuld auf sich zu nehmen und uns zu erlösen. Jesus Christus beschenkt uns Menschen damit noch viel reicher, als wir uns das je vorstellen können.

Tamara Mayer, Rankweil

**Jesaja 9:5**  
**Denn uns ist ein**  
**Kind geboren, ein Sohn**  
**ist uns gegeben, und die**  
**Herrschaft ruht auf seiner**  
**Schulter; und er heißt**  
**Wunder-Rat, Gott-**  
**Held, Ewig-Vater**  
**Friede-Fürst**

Weihnachten - erinnert mich daran, was mir an jedem Tag meines Lebens gross und bedeutsam sein soll: Der ewige Sohn Gottes hat seine Herrlichkeit und Macht abgelegt, um als wahrer Mensch Gott in allen Dingen gehorsam zu sein bis zu seinem Tod am Kreuz und so alle meine Bedürfnisse als Mensch und Sünder zu stillen. "Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute", wie es der Liederdichter auf den Punkt gebracht hat. - Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Walter Huber, Winterthur

## Antwortcoupon

Ausschneiden und an die evangelisch reformierte Kirche Rankweil, Hartmannngasse 11A senden, oder per E-Mail an kirche.rankweil@reformiert.at, oder zum Gottesdienst mitbringen.

**Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2006**

Vorname:

Familienname:

Alter:

Wohnort:

Strasse:

**Die richtige Antwort lautet:**

# Labyrinthspiel

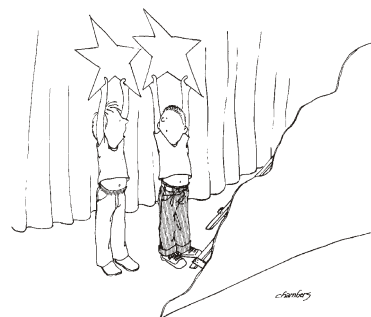
Spielanleitung:

Einfach mit einem Buntstift den richtigen Weg durch das Labyrinth ganz ausmalen (alles was **nicht** durch ein Hindernis versperrt ist). Die danach zu erkennende Frage richtig beantworten und mit Name, Alter und Adresse bis spätestens **15. Jänner 2006** an die evangelisch reformierte Kirche in Rankweil senden, mailen oder bringen.



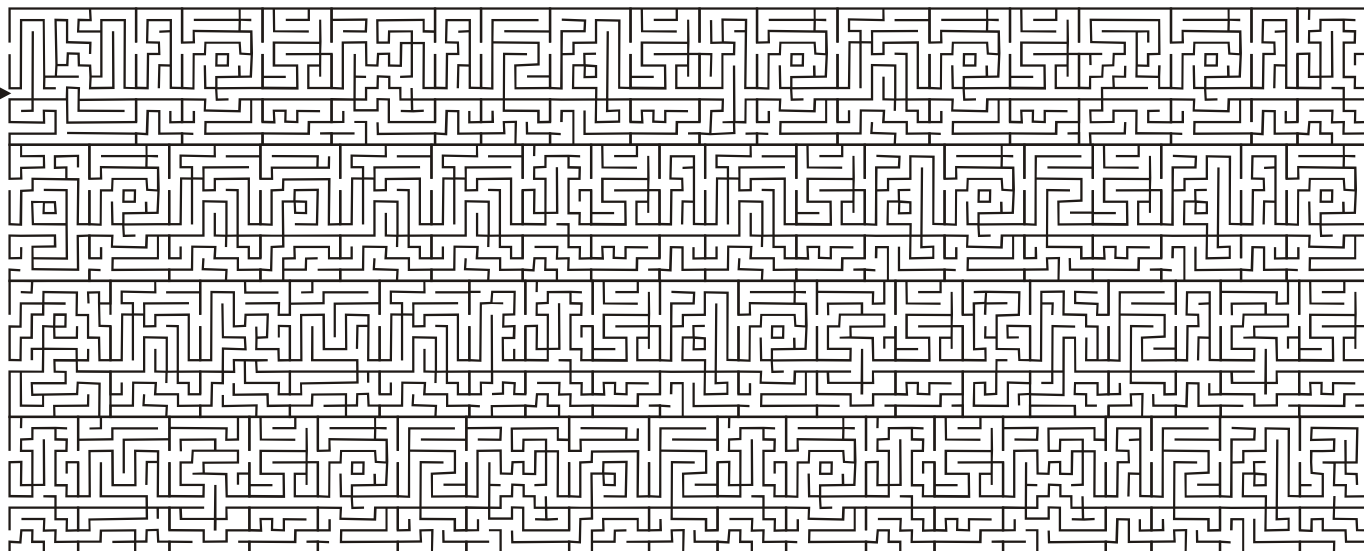
Unter den richtigen Einsendungen werden

**10 tolle Preise** verlost. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Ein Rechtsweg ist ausgeschlossen!



„So schlimm ist der Job hier nicht. Letztes Jahr war ich Marius Esel...“

Start



Lösungshilfe:  
Der 39. Buchstabe im Fragesatz gehört in das gelbe Antwortfeld!

## IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHE W.B. in RANKWEIL  
Pfarrer Reinhard Mayer, Hartmannngasse 11A, 6830 Rankweil, Tel/Fax 05522/48900,  
eMail: kirche.rankweil@reformiert.at  
Layout und Gestaltung: Harald Schnetzer, eMail: harald.schnetzer@reformiert.at

Internet: [www.reformiert.at](http://www.reformiert.at)

Druck: Thurnher Rankweil